

Stelle junge Wedel gefunden, so ist anzunehmen, dass die Sporen im Oktober keimen und die jungen Pflanzen im Winter von der feuchtwarmen Atmosphäre begünstigt, sich soweit entwickeln, dass sie bereits Ende März vollkommen ausgewachsen sind und reife Sporen tragen. Ob der Farn, wie es scheint, nur einjährig ist (ich sah nur Keimpflanzen), will ich noch zu ermitteln suchen. Die Moos-Vegetation dieser Höhle war nicht weniger interessant. Sie bestand aus *Madotheca laevigata*, *Campylopus fragilis*, *Fissidens adiantoides*, *Fimbriaria fragrans*, *Targionia Michelii*, die letzten beiden mit unreifen Kapseln, am Eingange der Höhle fand sich *Orthotrichum urnigerum* und *Eurhynchium myosuroides*. Also ein wahres botanisches Raritäten-Kästchen. Auf den Felsen in der Nähe fand ich den hier überhaupt nicht seltenen *Campylopus polytrichoides* De Not. (*C. longipilus* Synops.) Auch ausserdem habe ich noch manche schöne Sachen gefunden. So an vielen Orten *Campylopus subulatus* Schpr. nov. spec., bisher nur aus Südfrankreich bekannt und noch nicht beschrieben; *Brachythecium laetum* an vielen Orten in Menge; *Braunia sciuroides* mit Früchten in Algund, früher mit dem täuschend ähnlichen *Hedwigidium* von mir verwechselt; *Neckera Sendtneriana* ♀ sparsam; *Grimmia tergestina* in männlichen und weiblichen Exemplaren; in dem von mir hier aufgefundenen *Fissidens*, den ich zuerst für *rufulus* hielt, hat Schimper eine neue Art erkannt, die er *F. Mildeanus* nennt. *Dicranum Mühlenbeckii* ist steril stellenweise sehr häufig; ebenso *Pyramidula*, dagegen habe ich *Leptodon Smithii* und *Anomodon rostratus* nur an einer einzigen Stelle, den ersteren sehr häufig, letzteren sehr sparsam gefunden. *Hypnum Kneiffii* und *Mildeanum* finden sich, trotz der geringen Feuchtigkeit, hier fast auf jeder Wiese; *Bryum Funkii* bildet ausgedehnte sterile Rasen am Ufer der Etsch. Auf die Entwicklung des Frühjahrs bin ich äusserst gespannt; denn bis jetzt habe ich ausser *Quercus pubescens*, *Celtis*, *Rubus macroucanthos*, *Euphrasia lutea*, *Tunica*, *Sempervivum arachnoideum* und *Mettenianum*, die hier sämmtlich sehr gemein sind, nicht viel von Phanerogamen gesehen; die furchtbare Hitze des Sommers hat Alles verbrannt. Mir geht es recht gut; hoffentlich thut das milde Frühjahr noch das Beste. Grüssen Sie die lieben Wiener, soweit ich sie kenne. Milde.

Personalnotizen.

— Professor Dr. Julius Münter in Greifswald, dessen interessante Vorträge bei Gelegenheit der Naturforscherversammlung sowohl in Königsberg (1860), als auch in Speyer (1861) ungewöhnliches Aufsehen machten, wurde von dem landwirthschaftlichen Verein des Kreises Greifswald, dann von dem Gartenbauverein zu

Erfurt und von dem naturwissenschaftlichen Verein der bair. Pfalz (Pollichia) zum Ehrenmitgliede ernannt.

— Dr. A. Grisebach, Professor in Göttingen wurde von der k. bair. Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitgliede der mathem.-philos. Klasse gewählt.

— Dr. Ignaz Franz Castelli starb am 5. Februar in Wien, nachdem er ein Alter von 83 Jahren erreicht hatte. Castelli, als Dichter allbekannt, betrieb in früheren Jahren mit besonderer Vorliebe Blumistik und Botanik, mit ersterer schloss er ab, als er sein Landgut in Lilienfeld verkauft hatte, letztere gab er theilweise auf, nachdem er mit seinen Sammlungen dem zoologisch-botanischen Verein ein Geschenk gemacht hatte.

— Dr. Roelof Benjamin van der Bosch ist in Goes, Königr. d. Niederlanden, am 18. Jänner in einem Alter von 51 Jahren gestorben.

— Prof. W. H. de Vriese, Direktor des botanischen Gartens in Leiden, der erst vor wenigen Monaten aus Ostindien zurückgekehrt war, ist am 23. Jänner gestorben.

— Dr. Josef Friedr. Krzisch wurde von der n. ö. Statthalterei beauftragt, Untersuchungen über die physikalischen Eigenschaften der Badner Mineralquellen vorzunehmen.

— Dr. Johann H. Ch. F. Sturm in Nürnberg, ist am 24. Jänner, 57 Jahre alt, an einer Lungenlähmung gestorben.

— Carl Löffler erhielt von der reg. Herzogin Alexandrine zu Sachsen-Coburg-Gotha für die Ueberreichung seines Werkes: „Das Leben der Blume“ einen werthvollen silbernen Pokal.

— Emerich von Ujbely, Canonicus und pens. k. k. Marine-Caplan in Venedig ist vor Kurzem gestorben. Seine botanischen Sammlungen, meist Algen, schenkte er testamentarisch der Stadt Venedig und dem ungarischen National-Museum in Pest.

— Dr. Carl Ludwig Blume, Professor der Botanik an der Universität Leyden starb am 3. Februar. Er war im Jahre 1796 in Braunschweig geboren; kam früh nach Holland, reiste später mit Bruggmanns nach Paris, um von dort die bedeutenden naturhistorischen Schätze, welche die Franzosen weggeschleppt hatten, zurück zu holen; begab sich im Jahre 1818 nach Ostindien, kehrte im Jahre 1828 zurück und gab dann seine „Flora Javae et insularum adjacentium“ heraus, an deren Fortsetzung er noch bis in seine letzten Lebensjahre arbeitete.

— Professor Dr. F. Unger und Dr. Th. Kotschy verfügen sich auf die Insel Cypren, um daselbst botanische Forschungen vorzunehmen. Nach drei Monaten dürften beide Reisende sich noch nach Griechenland und später nach dem cilicischen Taurus begeben, wo an dem südlichen Abhange ein reiches Lager von tertiären Pflanzenresten sich befindet. Ausserdem beabsichtigt noch Dr. Kotschy bisher unbekannte Schluchten an den Quellen des Issus zu besuchen.

— Ein Kreis von ehemaligen Mitgliedern der Prager botanischen Tauschanstalt hat nach einer vorhandenen Daguerotypie die Photographie des verstorbenen P. M. Opiz anfertigen lassen und die Verbreitung derselben übernommen. In Folge dessen können solche Porträte um den Preis von fünfzig Kreuzer ö. W., das Stück durch Herrn Johann Vietz, Med. stud. in Prag, bezogen werden.

— Dr. A. Wigand wurde zum ordentlichen Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens der Universität in Marburg ernannt.

— Dr. August Weiss, Apotheker in Nürnberg, in dessen Besitz das werthvolle Herbar von Hofrath Dr. W. D. J. Koch, nach dessen Tod übergang, ist unlängst gestorben.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 5. Februar sprach F. Fritsch über die Zeit der Blüthe der *Tilia grandifolia*, worüber ihm durch den pens. Hofgärtner J. Boos Resultate von Beobachtungen mitgetheilt wurden, welche dadurch interessant sind, dass sie sich auf eine Reihe von 32 Jahren erstrecken. Die Blüthezeit ist sehr veränderlich. Die früheste fällt in das Jahr 1841 auf den 27. Mai, die späteste in das Jahr 1829 auf den 24. Juni. Einige Jahre hindurch hat J. Boos auch die *T. parvifolia* beobachtet; diese blüht 10—14 Tage später. Eben so die *Tilia alba*, welche im Allgemeinen um 14 Tage später als letztere blüht. Hieraus ergibt sich, dass die Zeit der Lindenblüthe durch 6 Wochen dauert. Der Vortragende vergleicht hiermit die Resultate seiner eigenen, seit dem Jahre 1853 angestellten Beobachtungen, wobei sich herausstellt, dass genau immer derselbe Tag mit den Ergebnissen der von Boos verzeichneten Beobachtungen zutrifft. — J. Juratzka legt eine von G. v. Niessl an R. v. Heufler eingesendete Notiz zu seinem zweiten Beitrag zur nied.-österr. Pilzflora vor, in welcher von Niessl bemerkt, dass Leop. Fuckel in der Enum. fungor. Nassoviae Serie I. 1861, p. 18. f. 8. a. b. *Puccinella* n. gen. und *P. truncata* als Art beschrieben habe, und dass er diese für identisch mit seiner *Puccinia clavata* halte, indem alles, selbst der Standort *Juncus obtusiflorus* passe; nur sagt Fuckel: sporidia simplicia, während er selbst sie mit Scheidewänden abgebildet habe, was aber möglicherweise einer optischen Täuschung zugeschrieben werden kann. Ferner legt der Sprecher ein von G. A. Zwanziger eingesendetes Manuskript vor, welches eine Aufzählung der auf einem Ausfluge nach Heiligenblut gesammelten Laubmoose zum Gegenstande hat, und bespricht unter Vorlage desselben den bereits fertigen Nomenclator fungorum, auctore W. M. Streinz. Demselben ist als Anhang noch eine dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 93-95](#)